

Kleine Busse für Schüler lösen Irritationen aus

Marbach-Rielingshausen Eltern fürchten zu geringe Kapazitäten. Betreiber versichert: Alle können mitfahren. *Von Christian Kempf*

Rielingshausen und die Schwierigkeiten mit der ÖPNV-Anbindung – das ist längst ein Dauerbrenner. Immer wieder wird im Ort bemängelt, dass Busse in Marbach nicht auf leicht verspätete S-Bahnen warten und sich die Pendler dann bis zur nächsten Mitfahrgelegenheit in den Stadtteil die Beine in den Bauch stehen müssen. Aber auch das Thema Schülerbeförderung ist derzeit ein Aufreger.

„Es gibt da anscheinend ein bisschen Probleme“, meinte Stefan Heß am Montag im Ortschaftsrat bei der Bürgerfragestunde. Statt der sonst üblichen Zieharmonikabusse seien am Morgen offenbar kurze Busse eingesetzt worden. Das habe zur Folge gehabt, dass Kinder wohl teilweise nicht hineingepasst hätten. Auf Nachfrage der Schüler habe der Fahrer gesagt, dass in Zukunft immer die kürzeren Busse verwendet würden. „Wenn aber zur Hauptstunde um 6.54 Uhr tatsächlich kein großer Bus fährt, dann reicht das nicht“, betonte Stefan Heß. „Es ist klar, dass dort nicht alle reinpassen“, pflichtete ihm Christiane Scheuing-Bartelmess von der SPD bei. Sie erinnerte daran, dass alleine aus Rielingshausen 96 Mädchen und Jungs nach Marbach zu einer der Schulen pendeln müssten. Dazu kämen weitere 24 Kinder aus Aspach.

Christiane Scheuing-Bartelmess bestätigte zudem die Ausführungen von Stefan Heß. Auch sie habe mitbekommen, dass kurze Busse eingesetzt worden seien – sowohl morgens um 6.54 Uhr als auch mittags zurück um 12.52 Uhr. Am Dienstag hatte sich das Bild nach Auskunft von Rielingshäuser Eltern immer noch nicht geändert.



In Rielingshausen sorgen sich Eltern derzeit, weil zu den Stoßzeiten keine Gelenkbusse für Schüler eingesetzt werden. Foto: Archiv (Kuhnle)

Erneut habe morgens im Stadtteil ein kurzer Bus gehalten.

Der Bürgermeister Jan Trost betonte in der Sitzung, dass das nicht sein dürfe. Der Betreiber müsse entsprechende Kapazitäten bereitstellen, damit alle Kinder und Jugendlichen befördert werden können. Man werde sich umgehend darum kümmern, versicherte der Rathauschef.

Die Nachricht von den kleineren Bussen ist auch bei seinem Ordnungsamtsleiter Andreas Seiberling aufgeplopt, der für dieses Thema bei der Stadt zuständig ist. Seiberling hebt ebenfalls hervor, dass der Betreiber grundsätzlich adäquate Busse an

den Start bringen müsse. Um die konkrete Sachlage dezidiert bewerten zu können, müsse man aber erst einmal die Reaktion des Unternehmens abwarten. „Da liegt uns noch keine Antwort vor“, erklärte Andreas Seiberling am Dienstagmorgen.

Die konnte gegen Mittag Horst Wind-eisen liefern. Der Geschäftsführer des Linien-Betreibers Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) stellt auf Nachfrage klar, „dass wir überhaupt keine Änderungen vorgenommen haben“. Richtig sei, dass derzeit kein Gelenkbus auf der Route eingesetzt werde. „Der ist defekt“, konstatiert Horst Wind-eisen. Üblicherweise würden die Ersatzzei-

le gleich über Nacht geliefert. Im aktuellen Fall habe das der Hersteller jedoch nicht leisten können. Deshalb habe man umgedacht und lasse momentan zwei Solobusse auf der Strecke fahren. „Das hat vielleicht zu Irritationen geführt. Dadurch gibt es aber sogar mehr Kapazitäten“, betont er. Sobald die Reparatur über die Bühne gegangen ist, werde wieder der Gelenkbus auf die Reise geschickt. Soweit er wisse, sei jedoch kein einziger Schüler stehen geblieben. Womöglich seien nicht alle Kinder in den ersten Solobus eingestiegen, falls der schon voll erschienen sei. Doch spätestens im zweiten hätten alle mitfahren können.

Die CDU tritt in Mundelsheim nicht mehr zur Kommunalwahl an

Mundelsheim Der Ortsverband hat nicht genug Kandidaten gefunden. Langjährige Räte von FBW und FWV nehmen Hut. *Von Julia Amrhein*

Es ist ein Paradox: Während die CDU in Mundelsheim bei der Bundestagswahl mit einem Stimmenanteil von 47,4 Prozent weit vor den Mitbewerbern landete, wird es ab 2019 keinen Vertreter mehr im Gemeinderat geben. Michael Wolf, CDU-Gemeinderat und Vorsitzender des Ortsverbandes, stellt sich für das Gremium nicht mehr zu Wahl sondern wird für den Kreistag kandidieren: „Und wir haben nicht genügend Leute, um eine CDU-Liste für die Kommunalwahl aufzustellen. Uns fehlt eine dritte Person.“ Das ist die Mindestanzahl für eine Liste.



Michael Wolf

Der CDU-Ortsverband habe durchaus Versuche angestellt, Kandidaten für die Wahl zu gewinnen, führte Michael Wolf aus: „Wir haben tatsächlich eine Reihe von Leuten angesprochen, aber das hat auch nicht funktioniert.“ Gerne hätte die CDU auch Jüngere für sich gewonnen, allerdings fehle hier der Zugang. Hinzu kommt, dass der Ortsverband zwar an sich existiere und auch Mitglieder habe, viele davon seien aber quasi „Karteileichen“, so Wolf. Einige Personen wohnt beispielsweise gar nicht mehr in Mundelsheim oder engagieren sich bereits auf anderen politischen Ebenen: „Wir sind quasi nicht handlungsfähig.“ Eine bedauerliche Situation für Wolf, auch im Anbetracht der Bundestagswahl: „Es gibt wohl durchaus viele Unterstützer, aber niemand ist bereit sich zu engagieren.“

Anders sieht es bei der FBW aus: Zwar verabschiedet sich Bruno Freihofer nach mehr als 20 Jahren im Gemeinderat, doch sein Listenplatz bleibt nicht leer, berichtet Andreas Link: „Wir haben zwölf Kandidaten und sogar noch einen Ersatzkandidaten.“ Er hofft bei der Wahl, auf jeden Fall die jetzigen fünf Plätze zu halten. Franziska Link, Sonja Schult, Dirk Breisig und Link selbst stellen sich auch wieder zur Wahl, um ihr Mandat weiterzuführen. Was für Andreas Link neben dieser Tatsache erfreulich ist, ist, „dass es große Bereitschaft zu Kandidatur unter den Jungen gegeben hat“. Er sieht das als Zeichen, dass ein Bewusstsein in der Bevölkerung entstanden ist, wie wichtig das Engagement für die eigene Gemeinde geworden ist.



Bruno Freihofer

Eine Aussage, die Regine Zimmermann von der FWV wohl unterschreiben würde. Sie war ebenfalls seit mehr als 20 Jahren Mitglied im Gremium, Stimmkönigin ihrer Fraktion und einer der Stellvertreter des Bürgermeisters – nimmt aber jetzt den Hut und tritt nicht erneut an: „Ich mache den Weg für junges Blut frei.“ Tatsächlich wächst die Liste der FWV nun im Vergleich zu 2014 um zwei Kandidaten auf neun Personen an. Die aktuellen Räte Thomas Kizler sowie Jürgen Stahl bleiben weiter dabei.



R. Zimmermann

Dasselbe gilt auch für die drei Gemeinderäte der BWV, wie Andreas Veigel bestätigt: „Wir treten alle wieder zur Wahl an.“ Im Laufe der Woche wird die Wählervereinigung dann auch ihre komplette Liste für die Kommunalwahl am 26. Mai aufstellen.

Tipps & Termine

Marbach Pflanzaktion für Kinder

Im Familienzentrum Marbach, Marktstraße 6, findet am Samstag, 16. März, zwischen 15 und 17.30 Uhr für Kinder ab zwei Jahren mit einer Begleitperson (ab sechs auch ohne Begleitperson) eine Pflanzaktion statt. Unter Anleitung von Conni Keiper und Diana Layman sind Groß und Klein eingeladen, ausgerangte Obstkisten mit Erde zu befüllen, um diese mit Kräutern und Samen in ein essbares Frühlinnsbeet zu verwandeln. Anschließend können die Obstkisten-Beete zur weiteren Pflege und zum späteren Ernten mit nach Hause genommen werden. Eine Anmeldung zu der kostenlosen Veranstaltung ist unter info@elternforum-marbach.de erwünscht. Die Teilnahme ist jederzeit möglich. Das Material ist vorhanden, Pflanzen und Samen können auch mitgebracht werden. Den Zugang zum Familienzentrum findet man zwischen i-Dipfele und Buchhandlung Taube. red

Großbottwar Spaziergang für Genießer

Ein Genießerspaziergang führt am Samstag, 16. März, ab 14 Uhr durch Großbottwar. Unter dem Titel „Batscher, Blogger, Botschammer“ wird mit Ingrid Link und Petra Offergeld auf Reklite aus alter Zeit geachtet und man begegnet Schätzen in einem privaten Museum. Bei Kaffee und Kuchen in der Burgermühle wird Herr Gockenbach mit einigen seiner Besonderheiten Erinnerungen anregen. Treffpunkt ist der Parkplatz an der Stadtmauer. Die Teilnahme kostet zwölf Euro inklusive Imbiss, die Dauer beträgt drei Stunden. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Tourismusgemeinschaft Marbach-Bottwartal, Telefon 0 71 44 / 10 23 75, oder bei Petra Offergeld, 070 62 / 85 40. red

Dachaufbauten im „Steigle“ nicht erlaubt

Benningen Für das geplante Baugebiet beim Sportplatz wird ein neuer Bebauungsplan erstellt. *Von Sabine Armbruster*

Wir haben einen weiten Weg hinter uns“, resümierte Bürgermeister Klaus Warthon in der Gemeinderatssitzung am Montag. Und in der Tat: Seit von einem Immobilienunternehmer das Baugesuch für zwei Mehrfamilienhäuser samt Garagen eingereicht worden ist, führte der Weg über eine Veränderungssperre und den Verwaltungsgerichtshof in Mannheim bis zum jetzt gefassten Beschluss, den Bebauungsplan für das Gebiet im beschleunigten Verfahren aufzustellen. In Wirklichkeit ist das betreffende Gelände aber schon viel länger in der Diskussion, so Warthon: „Seit mindestens 15 Jahren haben wir dazu eine große Überlegungsvielfalt.“ In der Diskussion war unter anderem, ob man dort nach dem alten Bebauungsplan überhaupt bauen dürfe. Involviert waren auch das Regierungspräsidium und das Landratsamt.

Das Baugebiet in spe liegt an einem Hang, in der Umgebung befinden sich kleinere Gebäude. Daher hatte der Gemeinderat auch schon im Juni 2017 das Einvernehmen zu dem Bauvorhaben, das mit 22 Metern Gesamtlänge sehr massiv ausgefallen wäre, verweigert und gleichzeitig eine sogenannte Veränderungssperre verhängt, deren Rechtmäßigkeit im vergangenen Jahr von den Richtern bestätigt worden ist (wir berichteten). Diese würde jedoch nun nach zwei Jahren auslaufen, ein begründe-



Die Hanglage beim geplanten Wohngebiet spielt eine wichtige Rolle. Foto: Archiv (Werner Kuhnle)

ter Anlass für eine Verlängerung der Sperre um ein Jahr besteht laut Warthon nicht.

Daher wird nun ein Bebauungsplan aufgestellt, um festzulegen, was in diesem Bereich genehmigt ist. Dabei beschränkt sich das Gelände auf die Kernzone mit der Anschrift Im Steigle 10 und 12; der Aurain, der ursprünglich „aus erschließungstechnischen Gründen“, so der Schultes, noch mit drin war, gehört jetzt nicht mehr dazu.

Der Stadtplaner Karsten Heuckeroth zeigte sich erleichtert darüber, dass der Bauherr nach dem eindeutigen Urteil des Verwaltungsgerichtshofs gesprächsbereit gewesen sei und eingesehen habe, „dass man wegen der besonderen Topographie so nicht bauen kann“. Nach einigen Änderungen, bei denen vor allem der eine massive Baukörper in drei Baufenster aufgeteilt wurde, sodass die Mehrfamilienhäuser nur

auf Höhe der Garagen miteinander verbunden sind, sei man jetzt auf einem guten Weg. „Ich hoffe, dass sich jetzt endlich was tut“, so der Stadtplaner.

Etliche Gemeinderäte sahen jedoch nach wie vor ein Problem in der Verschattung der Nachbargebäude. So wollte Harald Hausmann (FWV) wissen: „Wie sieht das mit Dachaufbauten auf? Gibt es Dachgauben? Schleppgauben?“ Karsten Heuckeroth riet davon ab, Dachgauben ganz auszuschließen: „Das würde die obere Wohnung stark entwerten, weil der Raum nicht mehr so gut genutzt und der schönste Blick auf den Neckar nicht möglich wäre.“ Die Dachhöhe sei ja eingehalten. Dieser Argumentation schlossen sich aber weder Hausmann noch die anderen Räte an. Deshalb soll im Bebauungsplan ein Verbot von Dachgauben festgelegt werden.

Nachgefragt

Ein Markt mit Spaßfaktor

Der Frauenkleidermarkt hilft, knappe Ressourcen zu schonen. **Christine Klotz** organisiert den Markt in Steinheim.

Der bereits neunte Frauenkleidermarkt des CVJM in Steinheim steht vor der Tür. Er findet am Samstag, 16. März, von 13.30 bis 15.30 Uhr im Gemeindehaus Arche, Nelkenstraße 16 in Steinheim statt. Bei Christine Klotz laufen die Fäden der Organisation der Veranstaltung zusammen. Im Gespräch blickt unter anderem auf die Anfänge des Marktes zurück sowie auf die Koordination der vielen Kleider von der Anlieferung bis hin zum Verkauf beziehungsweise der Abholung.



Der Frauenkleidermarkt des CVJM Steinheim findet schon zum neunten Mal statt. Das Konzept scheint erfolgreich zu sein... Ja! Wir freuen uns, dass die Nachfrage auch nach vielen Jahren noch sehr groß ist und wir mit unserem Konzept alle Altersgruppen von Teenagern bis Senioren ansprechen können. Außerdem macht der Markt auch den Mitarbeitern einfach Spaß.

Wie läuft der Markt ab? Was ist neu? Auch an uns ist der Trend der Digitalisierung nicht vorbei gegangen und wir sind sehr stolz darauf, dass wir seit diesem Markt unsere Nummernvergabe online abwickeln können. Ansonsten läuft der Markt immer gleich ab: Frauen sichern sich eine Verkäufernummer, packen ihre Kleider in einen Korb und bringen diesen vor dem Kleidermarkt freitagabends zwischen 18 und 19.30 Uhr in die Arche, wo ihn viele fleißige Helferinnen auspacken und nach Größen auf Tische sortieren. Am Samstag öffnen wir dann die Türen von 13.30 bis 15.30 Uhr für den Verkauf. Parallel gibt es Kaffee und Kuchen. Im Anschluss daran werden die Kleidungsstücke, die nicht verkauft werden konnten, wieder zurück in die richtigen Körbe sortiert und von den Verkäuferinnen abgeholt.

Wie kam es vor acht Jahren zur Idee? Eine Freundin, meine Töchter und ich sind damals öfter auf Kleidermärkte in der Umgebung gegangen und dachten immer wieder: Das sollten wir als CVJM Steinheim auch anbieten! Mit Hilfe von weiteren motivierten Frauen haben wir dann das Organisations-Team gegründet und das Konzept von Markt zu Markt optimiert. Außerdem hat der CJVM zu der Zeit einen Jugendreferenten auf Spendenbasis angestellt und wir wollten einen kleinen Beitrag zur Finanzierung der Stelle leisten.

Was hat sich im Laufe der Jahre verändert? Im Grunde haben wir Kleinigkeiten verändert. Wir haben den Aufbau und Abbau optimiert, um die Kleidungsstücke möglichst schnell und übersichtlich auf die Tische und zurück in die Körbe zu sortieren. Außerdem haben wir vor einiger Zeit eine „männerfreie Zone“ eingeführt. Männer können nicht mit in den Verkaufsraum, um die Anproben möglichst unkompliziert zu gestalten. Die größte Veränderung ist die Digitalisierung der Nummernvergabe.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde: Sehen Sie derzeit einen Trend zu solchen Märkten, gerade vor diesem Hintergrund? Auf jeden Fall! Kleidermärkte und andere Konzepte zur Wiederverwertung helfen sehr stark, unsere knappen Ressourcen zu schonen. Die Nachfrage nach Verkäufernummern übersteigt jedes Mal unser Angebot an Nummern und auch die Verkaufszahlen deuten auf den Trend hin. Wir freuen uns auch immer über ein Feedback, um den Markt zu verbessern.

Das Gespräch führte Sandra Brock

Wer Lust bekommen hat, beim Markt mitzuhelfen, kann sich unter kontakt@cvjm-kleidermarkt.de melden. Die Veranstaltung selbst findet an diesem Samstag, 16. März, von 13.30 bis 15.30 Uhr im Gemeindehaus Arche statt.

Aus dem Gemeinderat

Benningen Koch-Straße wird saniert

In der nächsten Woche sollen die Bauarbeiten für die Sanierung der Robert-Koch-Straße beginnen. Start ist an der Kreuzung Robert-Koch-Straße/Gutenbergstraße. Als erste Maßnahme stehen Arbeiten an Kanal und Wasserleitung an. Durch die notwendige Sperrung wird es einige Einbahnstraßen geben. sar